

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgebühren.

Beschlüssen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Gendel in Halle.

Saale-Beitung. (Der Votz für das Saalthal.)

Fünftehunter Jahrgang.

Inserate

werden pro Spalte ober deren Raum mit 20 Pf. für Halle mit 16 Pf. berechnet und der Expedition, von unfernen Annoncen und allen Annoncen-Expositionen angenommen.

Reclamen im redactionellen Theile pro Zeile 40 Pf.

Exposition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 74.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 29. März

1881.

Der Gesammtwurf über das Innungswesen.

Am Sonnabend ist der Reichstag in die erste Sitzung seiner social- und feuerpolitischen Entwürfe eingetreten, welche dieser Session den eigentlich kennzeichnenden Charakter geben. Man begann mit der Novelle zur Gewerbeordnung, welche das Innungswesen im Rahmen der allgemeinen Gewerbefreiheit wieder zu beleben versucht will. Sie ist die unfruchtbarste und wenigsten wichtige der gedachten Vorlagen und im Reichstage erzielte man sich — bis auf einen gleich noch zu erwähnenden Punkt — weder febr für, noch febr gegen den Entwurf; man bebandelte ihn genau, wie er es seinem inneren Werthe nach verdient, als einen wohlgemeinten Versuch, gewisse Verhältnisse unferen nationalen Handwerks zu heilen, als einen Versuch, der weder im Guten noch im Schlimmen allzu weittragende Folgen haben kann.

Es handelt sich bekanntlich nicht um obligatorische, sondern um facultative Innungen. Die ersteren würden und werden noch mit harnüchziger Richtigkeit von gewissen Führern der Reaction gefordert, die sich in ihres Sinnes kurzfristiger Thorheit vernehmen, das Rad der Weltgeschichte rückwärts drehen zu können. Sie bilden sich entweder wirklich ein oder geben doch vor, sich einzu bilden, d. h. das mittelalterliche Zustunwesen verfallen sie, nicht weil die wirtschaftlichen Zustände verfallen, aus denen es organisch erwuchs, sondern weil die bösen Liberalen es in ihrer Herzen Schleichheit heruntergerissen haben. Die namlose Überlebensfähigkeit dieser Auffassung liegt auf der Hand. Tatsächlich ist jede Gewerbeordnung gleichsam nur der Rahmen um das Bild des gewerblichen Gesamtwillens, sie schafft nichts, sondern sie bestätigt nur. Von diesem Gesichtspunkte aus, der sich für jede unbefangene Geschichtsbetrachtung von selbst ergibt, aber von dem lauzichtigen Fanatismus der Parteileiterschaft immer wieder verkannt wird, ist die deutsche Gewerbefreiheit nicht somit als eine Maßregel der gefegenden Faktoren zu betrachten, die so aber auch anders hätte durchgeführt werden können, sondern als ein Ergebnis weltgeschichtlicher Notwendigkeit, an dem zu zittern aller reactionärer Witz zu schandhaft ist.

Indem Reichstag freilich sprachen sich in großen Gedankenkämpfen die feindlichen Ansichten immer zu Extremen zu; sie müssen es leider sogar, denn gegenüber der schwer zu besiegenden Schwermüdigkeit, welche allgemoinen Einrichtungen zu entwickeln pflegen, vermag eine reformatorische Umlagerung sich gemeinlich nur durchzusetzen, wenn sie sich selbst mit harter Einseitigkeit als unbedingt berechtigt, die entgegengelegte Ueberzeugung als unbedingt verwerflich betrachtet. So ist bei dem Kampfe gegen das an sich unpalbare Zustunwesen des Mittelalters nur zu oft sein berechtigter Kern übersehen worden: der Reichstag, welchen es seinen Gliedern trotz allen Zwanges und gerade durch ihn gewährt. Bei dem endlichen Siege der Gewerbefreiheit lag die Gefahr nahe, daß sie mit den schlechten Seiten der Zustunverfassung auch das, was in deren Princip einst gut gewesen war, zu wenig berücksichtigte. Und diese Gefahr ist wohl nicht vermieden worden. Die Gewerbeordnung hat vielfach zu einer Umlagerung des Handwerkers- und Arbeiterstandes geführt, die schwere sociale Gefahren in sich birgt, und das Streben nach einer mehr corporativen Gestaltung dieser wichtigsten Volksschichten ist gewiß des Schweißes der Ueberanstrengung wert.

Aus solchen Erwägungen ist der Gesammtwurf über das Innungswesen hervorgegangen. Natürlich ist die Regierung nicht so feindselig, wie die reactionären Heißhörner, sie weiß die Zwangsformen vor der Schwelle ab, aber so weit sich im Handwerkerstande ein freiwilliger Drang zu corporativer Gestaltung der einzelnen Handwerkszweige geltend macht, will sie ihn gestricheln, indem sie freien Innungen gewisse Rechte einräumt: große Befugnisse auf dem Gebiete des Lehrlingswesens, die Rechte juristischer Persönlichkeiten, die Erlaubnis zur Annahme von Gesellen- und Meisterprüfungen, zur Bildung von Schiedsgerichten für Streitigkeiten zwischen Meistern und Gesellen und anderes mehr. Dagegen läßt sich wenig oder nichts einwenden. Fraglich bleibt nur, ob die Wiederbelebung einer abgehornten Einrichtung unter so weltweir verchiedenen Umständen, wie die wirtschaftliche Production im Mittelalter und in der Neuzeit darstellt, sich als möglich erweisen oder ob nicht der an sich sehr berechtigte und sehr förderwürdige Drang nach neuen Handwerkergebnissen sich ganz neue Formen wider suchen müssen. Die Erfahrungen der Weltgeschichte sprechen gegen den ersten und für den zweiten Theil dieser Alternative; daher die etwas akademische Richtigkeit, mit welcher der gemäßigtere Liberalismus dem Innungsgesamtentwurf entgegensteht, während eine ähnliche Zurückhaltung auf der reactionär-ultramontanen Seite durch die Verweigerung der Zwangsformulierung hinderehindert erklärt wird. Die menschlichen Fortschrittskräfte und die communisticen Bestrebungen sind natürlich, wie immer, in der schroffen Opposition, wenn auch aus gerade entgegengesetzten Beweggründen.

Das Lob maßvoller Besonnenheit, welches die Vorlage im Allgemeinen verdient, erleidet allerdings in einem Punkte eine Einschränkung. Wenn die Innung eines Handwerkers auf dem Gebiete des Lehrlingswesens besonders günstige Erfolge erzielt, soll durch die höhere Verwaltungsbehörde die Benennung desselben Handwerkers, welche nicht der Innung angehören, die Annahme von Lehrlingen verboten werden dürfen. Um diesen Punkt wurde in der Sonntags-Sitzung des Reichstages eintreffend hervorgehoben, daß hier ein unzulässiger Eingriff in die Gewerbefreiheit vorliegt, der um so weniger zu dulden sei, als er ganz und gar von dem Willen der administrativen Willkür abhängig gemacht werde. Von dem Willen oder Willen dieser Bestimmung wird es zumeist abhängen, ob die

gemäßigt-liberalen Parteien dem Gesetze zustimmen können oder nicht.

Politische Uebersicht.

Das Gerücht von einer Erhebung Rumäniens zum Königreiche ist zur Thatsache geworden — am 26. d. ist Fürst Carl zum König von Rumänien feierlich proclamiert worden. Am 26. brachte General Lecca in der Deputirtenkammer den Antrag zur Verlesung des Königstitels an den Fürsten ein, „in Anbetracht der Umstände und gemäß dem allgemein manifestirten Willen der Nation, sowie um die innere Ordnung zu befestigen und dadurch der rumänischen Monarchie eine weitere Garantie zu geben, auf daß sich dieselbe in den gleichen Umständen befinde, wie die anderen europäischen Staaten, und größeres Vertrauen einflöße.“ Der Antrag Leccas ward angenommen, der Präsident schloß die Sitzung mit einem Hoch auf „König Carl von Rumänien“ und ließ den Beschluß sofort dem Senate übermitteln, in welchem einstimmige Annahme erfolgte. In der Rede, mit welcher der demalige Fürst auf den ihm überbrachten Beschluß des Parlamentes antwortete, hob besonders hervor, daß er die Königskrone annehme, weil er den Willen des Volkes nicht geachtet habe und weil die Nation glaube, daß der neue Titel die Zukunft Rumäniens notwendig sei und der Ausfühung, der Bedeutung und der zum Lande zuerkannten Macht entspreche. Wenn nämlich die Tage fand, wie bereits erwähnt, die Proclamation des neuen Königs im Thronsaale zu Bukarest vor sämtlichen Deputirten und Senatoren statt. Der König hielt eine Ansprache, in welcher er die Feierlichkeit des Tages betonte, an welchem Rumänien einen neuen Abschnitt seiner Geschichte beginnt und eine Periode beschließt, welche voll von Kämpfen und Schwierigkeiten, aber auch reich an männlichen Anstrengungen und heroischen Thaten war. Der König wiederholte jedoch, daß der Wille der Nation ihm stets der Führer bei der Ausübung seiner Amtsgewalt gewesen sei und laßt fort:

„Seit 15 Jahren bin ich Ihr Fürst, umgeben von der Liebe der Nation, geehrt durch deren Vertrauen. Die glücklichen Tage verdoppeln diese Gefühnungen, die schimmen Tage beschließen sie zuhause und Ich war stolz darauf, Ihr Fürst zu sein. Dieser Titel, welcher an sich in der Vergangenheit so viele Strafen des Ruhms und der Größe ergoß, hat, was mir theuer ist, die Zukunft. Ich jedoch Rumänien geglaubt, daß es notwendig ist und seiner Ausdehnung, sowie der Bedeutung der von ihm erlangenen und ihm von Europa auszunehmenden Macht entspreche, die ich zum Königreich zu erheben. Ich geheich es nicht für mich persönlich, sondern für die Größe des Landes, wenn ich den Titel annehme, welcher dem langgeachteten Wunsche eines jeden Rumäners entspricht. Der Titel ändert aber Nichts an den zwischen mir und der Nation bestehenden engen Banden, deren Güte die Ereignisse bewiesen haben, welche wir zusammen durchgemacht haben. Möge der erste König von Rumänien von der gleichen Liebe umgeben bleiben, welche ihm bisher zugewendet war, denn die Liebe dieses edlen tapferen Volkes, dem mein Herz und meine Seele geweiht sind, ist mir theurer und kostbarer als aller Glanz, welcher die Krone umgibt.“

Die Rede wurde mit enthusiastischen Hochs auf den König, die Königin und das Königreich Rumänien beantwortet. Die Königin Elisabeth wohnte der Feier an der Seite des Königs bei. Die Kundgebungen der Bevölkerung dauerten den ganzen Abend fort: die Stadt war glänzend erleuchtet. — Am 27. wurden anlässlich der Beisetzung der Leiche des Kaisers Alexander II. zum Zeichen der Trauer die Fahnen überall herabgenommen und die Festlichkeiten einstweilen aufgehoben. Die Versicherung, daß die Politik Rumäniens durch die Erhebung zum Königreiche keine Veränderung erleiden werde, hat auch der Minister des Auswärtigen im Parlamente gegeben. Eine Interpellation, welche Maßregeln von Seiten der Regierung zur Sicherung der constitutionellen Monarchie getroffen worden wären mit Rücksicht auf das Attentat Petrusowitsch sowie mit Rücksicht auf die Entscheidung einer Nihilistenverbindung in Jassy wurde von Bratiانو als grundlose Befürchtung zurückgewiesen. Der Ministerpräsident sagte hinzu, die Regierung werde sich zu Repressivmaßregeln nur dann entschließen, wenn die Sicherheit des Staates gefährdet erscheinen sollte. Die Freiheit der Presse werde die Regierung stets achten. Die Präfecten seien indeß bereits dahin instruiert, ihre Aufmerksamkeit auf die fremden Antrieben, deren Treiben Verdacht erzeuge, zu richten. An Wien ist die Nachricht von der Proclamation Rumäniens zum Königreiche nicht unfröhlich aufgenommen worden. Die flüssigen Blätter meinen, „Serbien werde dem Beispiele Rumäniens bald nachfolgen. Die „Montagsrevue“ schreibt:

Die Mächte haben dem Gebeten Rumäniens alle Zeit lebhaften Sympathien entgegengebracht. Der Berliner Congress, sowie die Lösung der Arab-Tabak-Frage bilden die jüngsten Beispiele dieser Stimmung. Der Ministerpräsident Bratiانو dürfte auf seiner letzten europäischen Reise insbesondere die Ueberzeugung gewonnen haben, daß Deutschland und Österreich-Ungarn zu den warmsten Freunden des nimmermüden Königreichs gehören, vorausgesetzt natürlich, daß Rumänien die Bedingungen seiner Existenz wahrnehmend, den vollen Werth des innigen Anschlusses an die österreichisch-ungarische Monarchie erkennt und dem consequent gefesthaltenen Geboten bedient die entsprechende That folgen läßt. Wir bezweifeln das Königreich Rumänien, den Freund unferer Kaiserthrones.

Der Cultusminister Gonta hat seine Demission gegeben. — Vom Finanzminister ist der Deputirtenkammer eine Vorlage betreffend die Einrichtung von Aerbar-Vorposten vorgegangen.

Eine neue Banktrede Gambetta's, gehalten am 25. auf einem Banquet der Syndicatskammern, an welchem etwa 600 Personen theilnahmen, war speciell der Aufgabe der

französischen Syndicatskammern gewidmet und gab friedlichen Gefühnungen Ausdruck. Ueber die Frage des Interferentium ging der Redner mit auffälliger Rührtheit hinweg. Gambetta erklärte, man müsse dem Handel Sicherheit für den folgenden Tag bieten; er protestirte gegen die Nachrichten, welche bezugten, die constitutionale Autorität des Präsidenten Grevy, dem er ein lauges Leben wünsche, zu schwächen. (Beifall.) Die bevorstehenden Wahlen würden den Staat vor Uebelthügen schützen, indem der Demokratie volle Freiheit des öffentlichen Lebens gewährt wird. Er hoffe, die Kammer werde, nachdem sie sich als Vertreterin gezeigt, eine reformirende Kammer sein und an dem gemeinsamen Werte der Republik und des Vaterlandes mitarbeiten können. (Beifall.) Das Banquet gab übrigens Anlaß zu einer fanalen Scene, welche die gesammte pariser Presse aufs Höchste entrüstet hat. Die Organisatoren des Festes hatten die Vertreter der Presse in einem kleineren oberen Oberensale placirt, auf den Protest der letzteren gegen eine schließlich eine Ecke des Saals angewiesen. Trotzdem erfolgte keine Proteste, wobei sogar Beleidigungen und Thätlichkeiten zwischen den Theilnehmern des Banquets und den Journalisten vorfielen, welche letztere schließlich protestirend den Saal verließen. — Das Leidenbegähigung des Generals Glandant hat am 25. unter größtem Pomp stattgefunden. — Am 26. beantwortete der Justizminister Goyet in der Deputirtenkammer die Interpellation des Deputirten Mabier de Montjou, betreffend die gerichtliche Verfolgung berichtigten Journale, welche das Attentat gegen den Kaiser Alexander II. verheißt hatten, und erklärte, das Verbrechen, dem der Kaiser Alexander II. zum Opfer gefallen, sei entsetzlich gemein, die Vertheidigung einer solchen Unthat hätte Schwierigkeiten hervorgerufen und den Ruf der Republik Frankreichs compromittiren können. Als Anhänger der Freiheit der Presse beachte die Regierung die Schmäbungen gegen die Republik nicht, sie könne aber nicht gleichgültig bleiben gegenüber einer Handlungsweise, welche die internationalen Beziehungen berühre. Die Regierung habe im ersten Beschlusse ihrer Pflicht gehandelt. Er, der Redner, verlange deshalb von dem patriotischen Sinne der Kammer ein Annehmlichkeitsvotum. Die Kammer nahm hierauf die einfache Tagesordnung an.

In einer in der spanischen Hauptstadt abgehaltenen Versammlung zu Gunsten der Abschaffung der Sklaverei gelangte eine die Abschaffung befürwortende Resolution zur Annahme. Zugleich gab die Versammlung ihrem Bedauern über die petersburger Blutthat an einem Fürsten, der der Befreier von 20 Millionen Lebewesen geworden sei, Ausdruck.

Das neue Cabinet von Portugal ist nunmehr gebildet, und setzt sich folgendermaßen zusammen: Sampaio, Präsident des Conzeils und Inneres, Barros Justiz, Lopozov Finanzen, Oberst Castro Krieg, Santos Auswärtiges, Vilhena Marine und Alveiro öffentliche Arbeiten.

Gzar Alexander III. von Rußland gab folgendes im Neigungsanzeiger veröffentlichte kaiserliche Manifeste erlassen:

Wir haben nach Beilegung des Thrones Unserer Vorfahren in unablässiger Fürsorge für die Bewohnung und Befestigung der Ruhe und Wohlthat des Uns durch die göttliche Vorsehung anvertrauten russischen Reiches und nach dem Beispiele Unserer unvergesslichen Vorgänger althergebrachten Angelegenheiten des Wohlstandes und Glückseligkeit der Unterthanen Unseres Reiches gehalten, im Voraus für die Wohlfahrt Sorge zu tragen, welche in außergewöhnlichen Fällen ergreifen werden sollen. In Anbetracht dessen und in Ermüdung der Minderjährigkeit Unseres Nachfolgers des Großfürsten Tronolover, Nikolai Alexandrowitsch, beabsichtigen wir, an Grund der Reichsgeheimnisse und Familiengeheimnisse des Kaiserthums und thun uns und zu wissen, wie folgt: 1. Für den Fall Unseres Ablebens vor der erreichten, durch die Gesetze für die Kaiser bestimmten Volljährigkeit Unseres vielgeliebten Sohnes und Nachfolgers ernennen wir zum Verwalter des Reichs und des unter uns mit ihm verbundenen Erbes unsern ersten Sohn und des Großherzogthums Sibirland Us zu Unserem Sohnes Volljährigkeit Unseren vielgeliebten Bruder Bladimir Alexandrowitsch. 2. Wenn es dem Allmächtigen gefallen sollte nach Unserem Abscheiden aus Unserem erhabenen Sohn vor Erreichung seiner Volljährigkeit abzuziehen, so soll bei der Thronbesteigung Unseres, gemäß des Erbfolgesetzes, ihm folgenden anderen Sohnes Unser vielgeliebter Bruder Großfürst Bladimir Alexandrowitsch Reichsverwalter bleiben bis zur Volljährigkeit dieses Unseres anderen Sohnes. 3. In allen in Punkt 1. u. 2. dieses Manifestes bestimmten Fällen soll Unsere vielgeliebte Gemahlin Kaiserin Maria Feodorowna die Vormundschafft sowohl über Unseren erhabenen Sohn, wie über Unsere Kinder bis zur Volljährigkeit jedes von ihnen führen, in der Höhe und Umfang, welche das Gesetz bestimmt. — Durch die Bestimmung und Uebernahme dieses Unseres Willens unterer Willigen hinsichtlich der Verwaltung des Reiches im Falle der Minderjährigkeit Unseres Nachfolgers wollen wir im Voraus jedem Zweifel in dieser Beziehung beugen und bitten den Allmächtigen, Uns in Unserer unauflösbaren Fürsorge für die Wohlthat, die Macht und das Glück des Uns von Gott vererbten Reiches zu segnen. Gegeben 14. (26.) März zu St. Petersburg im Jahre nach Christi 1881, unter Regierung im ersten.

Nach einer Meldung der „Pol. Corr.“ würden sich die seit einiger Zeit in Wien wellenden russischen Staatssträfer Wessloff und Bouteniff demnach nach Rom begeben, um die Verhandlungen bezüglich der Regelung der Verhältnisse der katholischen Kirche in Rußland mit der Curie zu führen. — Der russische Botschafter in Paris, Fürst Droff, ist in Petersburg eingetroffen — für ungedruckt erklärt die „Agence Russe“ die Gerüchte über eine Erhaltung Louis Wessloffs sowie die der Ernennung von Saburrows, des russischen Botschafters in Berlin, zum Minister des Auswärtigen. Es heißt, daß Veränderungen in der diplomatischen Vertretung Rußlands



Meteorologische Station.

Table with 2 columns: Date (27 März 10 U. Ab., 28 März, 11 U. Vm) and various weather measurements (Barometer, Thermometer, Wind, etc.)

\* Die Erdbebe in Calamiciola dauern noch immer fort; so haben in der Nacht vom 16. bis 18. März häufigen und starken Erschütterungen stattgefunden...

Provinzial-Nachrichten.

mp Merseburg, 27 März. Gestern fand im Saale des alten Rathhauses der Schul- des VII. Jahrgang der von dem Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins...

Der Abgeordnete Herr von Hellborn-Baumersroda vor seinen Wählern.

Der Verein der Liberalen des Wahlkreises Naumburg-Weissenfels... Es ist oft bemerkt in allen Parteien, daß es im vorläufigen Stadium der Verhandlungen...

Denunciation der Reptilienpreise entschieden zurück, daß die wenigen, welche gegen Weismann stimmten, des Königs Wohlthätigkeit...

Der Eisenbahnzusammenstoß bei Langensalza.

Zu dem Eisenbahnunglück kann ich Ihnen noch Folgendes mittheilen. Die betreffende, durch einen Dammbruch entstandene glückverheerende Stelle bei Gatzelsleben war durch Arbeiter wieder repariert worden...

Bemerktes.

— [Aus America] Der Präsident der Chicagoer Goldhändler-Verein hat bei der am 7. d. M. stattgehabten Jahresversammlung...

Der Theaterbrand in Piza.

Das Theater war ziemlich alt; es ist im südlichen Ende des ganzen Saals und war auf drei Seiten abgegrenzt...

Todesfälle.

Geb. Reg.-Rath Professor S. Wiebe, der Director der Gewerbe-Handels- und Bergbauverwaltung in Berlin, wurde am Sonntag...

Banck-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Mitteldeutsche Creditbank. — Weimarer Speculativ-Verein. Bei dem am 26. d. stattgehabten Generalversammlung...

Wasserstands-Nachrichten.

Saale. Halle 27. März. Ab. Unter 2.86. 23. März. 2.84. Frotha 27. März. Unter 4.14. 23. März 4.10.

**Ida Böttger, Markt 18.**  
**Zwirn-Gardinen** in eleganten Mustern bei billiger Preisnotirung.

Die **Manufactur- u. Modewaaren-Handlung**  
**Leipzigerstraße 91,**  
 empfiehlt in größter Auswahl und zu außerordentlich billigen Preisen: **Schwarze und couleuerte Cachemires, reinwollene Beige, Mohairs, Ripse, Diagonales und andere neue Kleiderstoffe.**

Regenmäntel, Umbäuge u. Umschlagotücher.  
 Möbelfstoffe, Gardinen und Tischdecken.  
**Schwarze Seidenstoffe und echten Sammet** in vorzüglichsten Qualitäten ganz außerordentlich billig.

**Ausverkauf**  
 von **Regen- und Sonnenschirmen** wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts.  
 Firma: **Friedr. Ant. Spiess, Schirmsfabrik,**  
 nur **Marktplatz 3, Ecke der Schmeerstraße.**  
 (Inhaber: **R. Steinacker.**)

**Tuch- und Stofflager, A. Appenrodt,** Anfertigung von **Herren-Garderoben** nach Maß.  
 Sneider-Meister, Leipziger Straße 13.  
 Den Empfang der neuen Frühjahr- und Sommer-Stoffe beehrt sich ergebenst anzuzeigen.  
 Dies meinen werthen Kunden und speciell den geehrten Herrschaften, welche ich während meiner langjährigen Thätigkeit beim verstorbenen Kaufmann **Wilhelm Salym** persönlich bedient, zur Nachricht.

**Glas- und Metall-Buchstaben**  
 zu Ausstellungszwecken liefert billigst die  
**Glashandlung von Hugo Heckert.**

Mein Lager von **Kunst-, Luxus- u. Beleuchtungsgegenständen** ist mit Neuheiten bester Fabrikate wieder gut sortirt und bietet seine reiche Auswahl schöner **Hochzeits- und Geburtstags-Geschenke.**  
 Dasselbe halte einem hochgeehrten Publikum bestens empfohlen.  
**Gustav Glück, gr. Ulrichstr. 12.**

**Carl Hindorf**  
 (früher Heinrich Haase),  
 Juweller und Goldarbeiter,  
 Leipzigerstraße 25, **Halle a. S.** Leipzigerstraße 25,  
 empfiehlt zu **Confirmations-Geschenken** sein reich ausgestattetes Lager von **Gold- und Silberwaren** unter reeller Bedienung und billigster Preisstellung. **Reparaturen** werden prompt und billigt ausgeführt.

**Grube Delbrück bei Dieskau**  
 verkauft von heute bis auf Weiteres:  
**Briquettes** zum Preise von 50 Pfg. pro Centner, Händler und Abnehmer größerer Posten erhalten nach Vereinbarung Preisermäßigung.  
 Halle a. S., den 17. März 1881.  
 Die Gruben-Verwaltung,  
 Contor: Königsstraße 26.

Die neue **Bölte'sche Patent-Pferdehacke.**  
 Bei Ersparung vieler Menschenkräfte, zum Ausräumen, schnellen und billigsten Beschneiden und Behäufeln der Wäden, Kartoffeln etc. sowie auch vorzüglich bewährt zum Boden und Reigen des abgetretenen Getreides, mittelst eines Zugthiers. Aufsteigende Gutsachten der bereits vielen betr. V.D. Richter, sowie die Ertheilung der für die beste Pferdehacke ausgetheilten **Silbernen Medaille** der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung zu **Magdeburg 1880** zeugen für die anerkannte **Vorzüglichkeit** dieser Maschine.  
 Prospekte etc., Gutsachten von Autoritäten zur gefl. Verfügung.  
**Gustav Bölte,**  
 Maschinenfabrik, **Oschersleben.**

**Die Baumschule**  
 von **Morgenstern, Gisleben,**  
 empfiehlt zur Frühjahrs- und Sommer-Obstbaum- und Zierbaum- und Ziergehölz-, Rosen- und Zierpflanzen.  
 Für den Inseratentheil verantwortlich **B. König** in Halle.

**Specialität**  
**Schwarzer Kleiderstoffe**  
 120 Cmt. reinwoll. Cachemires, Mtr. von 2 bis 6 Mk.  
 Popelines, Mohairs u. Mozambiques.

**Neuheiten:**  
 Grenadine de laine, Grenadine uni, rayé u. broché à soie, Cachemire de France, Tricoté de laine, Mousseline de laine foute, Granit de laine français.  
 Neueste Besätze und Borduren.  
 Anfertigung von Costumes in kürzester Frist.

**Steinbick & Voss,**  
 3. Große Ulrichsstraße 3,  
 vom 1. Mai: Bräderstraße 18-20.

**Nirgends**  
 kauft man **Confirmations-Anzüge, Complete Anzüge, Ueberzieher und Knaben-Anzüge** in allen Größen so billig wie bei **E. Bauchwitz, Leipzigerstraße 6,** vis-à-vis dem goldenen Löwen.

**Oberhemden**  
 in allen Nummern vorräthig, werden in kurzer Zeit nach Maß oder Probe guttiefend angefertigt.  
**Wäsche aller Art** in großer Auswahl zu billigen Preisen. [3081]  
**L. Remmler,**  
 Schmeerstraße 33/34.  
 Zur Frühjahrs-Saison ist mein Lager von

**Stiefel- und Schuhwaaren**  
 mit allen Neuheiten der Saison reichlich angekattelt und empfehle dasselbe einem hochgeehrten Publikum bei vorfindendem Bedarf zur gütigen Beachtung. [3093]  
**Fr. Schultze, Schuh- u. Stiefelfabrik,**  
 3. Poststraße 3.

**Ventilation.**  
 Die Ventilation von Wohn- und Schlafzimmern, Schulen, Concert-, Arbeits- und Krankenzimmern ist ein **dringendes Bedürfnis**, da für jede Lunge, die in einem Zimmer atmet, oder für jede Gas- oder Petroleumlampe ein gewisses Quantum Luft (20-30 Cub. Mtr. pro Stunde) aus dem Zimmer hinweg und dementsprechend frisch zugeführt werden muß.  
**Ventilations-Einrichtungen** mittelst **Fulsions- und Aspirationslitter**, welche vorstehender Bedingung genügen, offerirt billigst **Halle a. S., den 21. März 1881.**  
**Otto Groos,**  
 Ingenieur, **II. Ulrichsstraße 35, I.**

Da es vielfach bekannt geworden, daß **Schule und Stiefel** geringerer Qualität häufig als unter Jahrbücher verkauft werden, seien mir und zu der Erklärung ersucht, daß alle unsere Fabrikate vorzügliche Schutzwärme auf der Sohle tragen.  
**Otto Herz & Co.**  
 Erste und älteste deutsche Schuhfabrik mit Maschinen- und Dampftrieb in **Frankfurt a. M.**

**Möbel-Magazin Alaunthorstr. 16**  
 empfiehlt sein größtes Lager zum allerbilligsten Preise. [3080]

**Billiges Eisenbaumaterial,**  
 als: Träger aller Böden und Säulen, Schienen 4, 5 und 9" hoch, Säulen nach zahlreichen Modellen, Platten, Rosetten, gusseis. Fenster, Krippen, Verankerungen und Verchlungen etc.  
 liefern als: **Specialität**  
**Halle a. S. Hingst & Scheller.**

Der Verkauf eines offenen **Ausstellungspavillons,** sehr geeignet zur Ausstellung von **Kurzwaaren**, besonders für eine **Collectiv-Ausstellung**, ist mir jetzt noch zum Verkauf übertragen worden. Für Befehl-tanteo liegt eine Skizze in meinem Comptoir aus **Hugo Heckert.**

**Meinen Fröbel'schen Kindergarten,**  
 Lindenstraße 7, empfehle gütiger Beachtung. **C. Maruhn.**

**Fröbel'scher Kindergarten,**  
 Barfüßerstraße 16.  
 Gefällige Anmeldungen 2-6jähriger Knaben und Mädchen nehme ich jederzeit gern entgegen und stehen den geehrten Eltern ausführliche Prospekte zu Diensten.  
**Lina Sellheim.**

**Ammendorf,**  
**Gandich's Restaurant.**  
 Dienstag den 29. d. Mts.  
**Grosses National-Concert**  
 der Tyroler Sängergesellschaft J. Hinterwaldner aus Innsbruck im National-Costum.  
 4 Damen und 3 Herren.  
 Anfang 7/8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

**Strohütte,**  
**Blumen,**  
**Bänder etc.**  
 30% billiger wie überall.

Stroh auch im höchsten Preise werden handliche Stroh muthwillig auf's Günstigste.

**Max Lichtenstein,**  
 Leipzigerstraße 54.  
**Bänder etc.**  
**Stroh,**  
**Stroh,**

**Hut-Wäsche**  
 prächtvoll, wie neu.  
 Ausnahme bei **A. Koeppe**  
 Markt 24, III.  
 Neueste Formen.

**Regen- u. Sonnenschirme**  
 werden überzogen und **Reparaturen** jeder Art schnell u. billig ausgeführt.  
**Carl Ricketl,**  
 Poststraße 12.

**Weiterbeobachtung** den 26. März 3 Uhr Nachmittags. In d. Südwest, möglich, Wetter schön, Temperatur 67, Wärme. Wolken hart in der 2. und 3. Schicht vorhanden, Strömung mäßig, Westwind, Gestalt nicht; demnach ist anzunehmen, daß das Wetter die nächsten Tage anfangs noch etwas veränderlich, hierauf Wind schwächer werdend und nach Licht gehend, mit steigender Temperatur, der luftabende starke südwestliche Wind, wenn auch unangenehm, doch für die Feder zum Trostwerden sehr erwünscht.  
**F. W. Staubelein,**

**Familien-Nachrichten.**  
 Die Verlobung ihrer zweiten Tochter **Maria** mit **Herrn Friedrich Donndorf**, design. Hilfsprediger für St. Georgen in Halle a. S., beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen.  
 Dresden, den 27. März 1881.  
 Professor **C. Schönherr** und Frau.  
**Maria Schönherr, Friedrich Donndorf,**  
 e. s. a. V.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben ergibt hoch erfreut an **Emil Seckner** und Frau geb. **Stamer** geb. **Stamer**.  
 Halle a. S., den 27. März 1881.

**Todes-Anzeige.**  
 Am 26. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr verhielt nach schwerem Leiden plötzlich und unerwartet mein lieber Sohn, unter lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der **Breiter Bernhard Wenzel** im Alter von 26 Jahren 5 Monaten.

Dies hat bei besonderer Meldung allen Freunden und Bekannten. Um stille Theilnahme bitten **Die trauernden Sinterbliebenen.**  
 Halle und Burgwerben.  
 Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause statt.

**Todes-Anzeige.**  
 Gestern Abend 8 Uhr starb nach langen Leiden mein hochgeliebter Mann, unter guter Mutter, Sohn und Bruder, der **Lieber Herr Ferdinand Meyer** im 47. Lebensjahre. Groß ist unser Schmerz. Dies zeigen theilnehmend **Die trauernden Sinterbliebenen.**

**Todes-Anzeige.**  
 Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter **Maria geb. Müller** am Sonnabend Abend 8 Uhr nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Um stille Theilung bitten **Die trauernden Sinterbliebenen.**  
**Ernst Seebald** nebst Kinder.  
 Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Mit Beilage.